

bends frühe/nach erlangter tröstlicher Entbindung von Sün-
den/theilhaftig worden. Nachgehends hat Er auch in steten
heiligen und hümlichen Gedancken gelegen/ merckliche Reden
geführt/ woraus sein Glaubens- und Andachts volles Herz
genugsam zu spüren gewesen; Und da Er am folgenden Sonn-
tag seinen Gottes-Dienst mit den lieben Seinigen zu Hause
mit Singen und Beten gehalten/auch das öffentliche Kirchen Ge-
beht verlanget/ und sonst den ganzen Tag bis auf den Abend
seinen inwendigen Menschen und heilige Gedancken mit sonder-
bahren geistvollen Reden und inniglicher Anrufung seines
teuresten Heilandes vielfältig exprimiret; Und zu allerletz an
dem Vorsingen der geistreichsten Lieder/ so Er selber andächtig
mit gesungen/ sich ammeisten ergetet/ auch kurz vor seinem seli-
gen Abschied den schönen Gesang: Was mein Gott will das
gescheh allzeit/ zu singen befohlen; So auch geschehen/ da Er
dann alsobald drauf in beyseyn der meisten Seinigen und unter
deren inbrünstigen Gebeth/ vernünftig/ sanft und sehtig Ab-
bends ein viertel nach 8. Uhr den 3. Martii in seinem Erlöser einge-
schlafen/ nachdem Er die Zeit seiner Pilgrimschafft gebracht
auf 72. Jahre 3. Wochen und 1. Tag; Im Ministerio gele-
bet ins 43^{te} und im Bischoffs-Ampte 7 und ein
halb Jahr.



15

13

Exeqvias
Viri
Summè Reverendi Excellentissimi Amplissimi
DOMINI
JOACHIMI
SALEMANNI,
S. Theol. Doct. celeberrimi,
Episcopi per Esthoniã & Revaliensis Vigi-
lantissimi, Venerab. Consistorii Præsidis Gravissimi,
Undiq; Meritissimi
Fautoris & Amici desideratissimi,

Revaliæ d. 20. Martii 1704. deducendas

Non pedibus sed animo

Non oculis sed lacrymis

prosequitur

RIGÆ

M. DAVID CASPARI,

Superint. Past. ad D. Petr. Consist. Assess.

S. Theol. Prof. & Schol. Inspect.

REVALIÆ, Typis Christophori Brendekenii,

IT necis & morbi mihi venit nuncius idem,
Quamq; puto dulcem litera felle scatet.
Heu meus! heu vixit! meus heu SALEMANNUS amore

Ex improvise desit esse meus!

Ille quidem longos tandem feliciter annos
Claudit & æternæ tempora pacis agit;
Dum nos hæc verè miseros crudelibus ausis
Martis opus, bellum, territat atq; lues:
Sed tamen hæc nostram conturbant funera mentem,
Cordoliumq; auget mors inopina mihi.
Invida mors nostros cur sic discludis amores?

HELWIGIUS quondam, nunc SALEMANNUS obit;

Præsul uterq; mei pariter studiosus uterq;

Eheu quam durum est nomina cara mori!

Quæ, SALEMANNÈ, tibi nunc fundam carmina;
Vatem

Cum mihi nunc carmen qui canat, ipse petam.

Non mihi nunc aliud, nisi suspirare, relictum est;

O desiderii vana cupido mei!

Conde tuos, Titan, obducto lumine vultus,

Convenient atro nubila mœsta polo.

Publicus hic dolor est, non tantùm nostra perurit

Corda, sed & Patriæ vulnera dira facit.

Grande decus Templi, rerum columnq; sacrarum,

Estonici Cleri Duxq; Caputq; jacet.

Ille

Ille jacet, bene quò steterant Ecclesia, Ludi,
Theiologus prudens heu dolor! ille jacet.
Assertor veri, pacis moderator honestæ,
Conspicius purâ Religionè jacet.
Non illi insanò turgebant pectora fastu,
Sed fuerat priscæ simplicitatis amans.
Comis & accessu facilis, mitisq; piusq;
Quilibet ista refert splendida dona Viri.
Prolixos alius quamvis procedat in annos,
Attamen in vita nil nisi damna parit.
Multa docet, pietatis opus commendat, iniquum
Damnât & ætherio vivere more jubet;
Sed tamen exemplo, quod præcipit, ipse refellit,
Vanaq; cum nullo pondere verba facit.
Hoc demum probitatis opus, sic vivere prodest,
Cum verbis mores convenienter eunt.
In nostro probitas verò candore nitebat,
Nec fuerat dictis dissona vita suis.
Jam quis Pierias enarret carmine dotes,
Tinctaq; Castalio pectora rore canat?
Fama canet, cineresq; decus post fata manebit,
Post mortem majus nomen in ora venit.
Hunc igitur quis jam, quis non deplorat ademptum,
Sollicitisq; fleat publica damna modis;
Nec tamen hic totus jacet, ipsa in prole superstes,
Defuncto vitam quæ reparare potest.
Vivet & Eusebiæ, nec gloria vera senescet,
Quam longo recitant ordine quiq; boni.

Vivet

Vivet & in parisi, rutilam cui lampada tradit,
Nimirum parili dexteritate Viro,
Quem VICTOR CAROLUS mox designabit, O-
lympe
Luceat ut Pharos & Phosphorus Esthonio.
Tu, DEUS, & Patriæ tuta alcedonia reddas,
Ut porro vigeant Curia, Templâ, Scholæ!
At vos exuviæ dulces requiescite, donec
Vos menti societ dextera magna Dei!
Interea lacrymas Tibi fundo, has suscipe, FAUTOR,
Supremum nostræ pignus amicitiae!

Hat dich/ o Ehstand / dann nicht Unglücks gnug betros-
fen?
Indem dich / ach wie schwer! die Krieges Unruh
drückt!
Wird nun dein Bischoff auch / ganz wieder unser Hoffen/
Aus dieser Zeitligkeit zum Himmel hingerückt!
Ein Mann der für den Riß bisher so wol gestanden/
Und sich durch sein Gebet zur Landes Maur gemacht. Ezech. 22, 30.
Ach leider! Dieser ist nun weiter nicht vorhanden!
Und dessen Todes Fall hat grosses Leid gebracht!
Mit welchem Eiffer Er des HERRN Wort gelehret /
Hast du / o Reval / mehr als dreißig Jahr gehört.
Und viele Seelen sind dadurch zu GOTT bekehret/
Wie auch des Satans Reich im Gegentheil zerstört.
Er hat sich jederzeit im Leben so bewiesen
Daß Er ein Vorbild war in aller Tugend Bahn. 1. Petr. 5, 3.
Darumb von Männiglich Er billg hoch gepriesen/
Den was Er andern sagt das hat Er selbst gethan. Mat. 23, 3.
Wie

Wie grosse Lindigkeit hat man an Ihm verspühret. Phil. 4, 5.
In Sanfft und Demuth zeigt Er jedem Lieb und Huld.
Wann GOTT nach seinem Raht Ihn wunderbarlich geführet/
So fast Er Seine Seel in Christlicher Gedult. Luc. 21, 19.
Weil Er nun seinen GOTT geehrt in seinem Leben/
Hat Er nach seinem Wort/Ihn wieder umb geehrt. 1. Sam. 2, 30.
Und Ihm die höchste Würd' im Predigt-Ampt gegeben/
Auch seiner Jahre Zahl bis Moiss Ziel gemehrt. Pf. 90, 11.
Auff einem Monat nach sind sieben Jahr vergangen/
Als zwischen Ihn und Mir ein solcher Tausch geschehn:
Daß mit dem Bischoffthum Er auch den Duhm empfangen/
und Mich Mein König hieß nach S. Olai gehn.
Es schien ob hätt' Ihn GOTT von neuen Krafft gegeben/
Am Leib' und am Gemüht / zu seinem hohen Ampt.
Drum dachte jeder mann Er würde länger leben/
Und solches wünschten Wir von Herzen insgesampt.
Allein eh mans vermeint hat Er sich hingelegt/
Und stirbet; zwar vor sich / schon Alt und Lebens satt;
Doch aber uns zu früh / wenn man die Zeit erweget
Da dessen treuen Raht man meistens nötig hatt.
Den Schaden Josephs ließ Er Ihm zu Herzen gehen/
Der Kirchen Zustand macht Ihm oft der Sorgen viel.
Es solte alles woll und ordentlich geschehen / 1. Cor. 14, 40.
Nun aber hat der Todt verrückt dieses Ziel!
Dann foderstu den Arzt / wann solche Zeit vorhanden /
Daß du gefährlich krank am Haupt und Herzen bist.
Und wann auff wildem Meer ein starcker Sturm entstanden
Des klugen Steurmans Raht und Hülffe nötig ist.
Wir haben einen Arzt und Helffer wol von nöhten.
Wöcht nur in Gilead dergleichen Salbe sein. Jer. 8, 22.
Ich fürchte manchem dürfft der Hergens Kummer tödten
Wo nicht des höchsten Trost noch lindert diese Pein. Pf. 119, 92.
Die Lannen heulen ja wenn hohe Cedern fallen!
Auff grosser Leute Todt folgt mehrmahl Angst und Noht. Zach. 11, 2.

Die Worte wollen mir ins Herz und Ohren Schallen.
Gott gebe dieser Riß sey nicht ein Unglücks Boht!
Er unser frommer Herr und Bischoff ist beglückt/
Wann mit Elisæ Wort man gleich: Ach Vater! schreit.
Wir aber werden noch von mancher Last gedrückt. 2. Regi. 2, 12.
Der Höchste geb Gedult/ bis Er uns auch befreit!

Auß schuldigster Liebe und compassion schrieb dieses

M. Justus Blanckenhagen/
Past. Rev. Primar.

HEU SALEMANNUS, Veneranda Columna
Sionis,
Esthonicique Chori Stella corusca cadit!
Hinc Gemitus Revalis, Lacrymas Ecclesia fundit,
Omnibus & largis Ora rigantur aquis.
Scilicet hoc Pietas pro tanto PRÆSULE poscit,
His justisque nihil justius esse potest.
Ast modus in Luctu servetur: Namque Theandri
Enthea mens Cœlo Gaudia mille capit.

Luctus contestandi ergo hæc deproperabat

M. G. Stecher.

DEfuncto fati SALEMANNO, Ecclesia lugeat,
Et fidi studio Præsulis orba jacet:
Lugent & cuncti, pietas queis pectora tangit,
Dum Pater & Pastor sedulus ille fuit.
Quin mihi, dum semper Patre carior extitit omni,
Maxima præcipui causa doloris adest.
Quæ quis enim à Caro potuit sperare Parente,
Hæc, Præsul, gratâ debeo mente Tibi.

Ho-

Hospite Te, domus Aonidum me vidit alumnum,
Pectus ut ingenuis artibus excolerem.
Post, ubi sum missus mysteria pandere Verbi,
Tu mihi Patris eras, Vir venerande, loco.
Hæc adeo mihi sunt imis infixæ medullis,
Ut rapuisse mihi tempora nulla queant.
Quæ memori, ut soleo, si mecum mente revolvo
Nonne gravis recoquat pectora nostra dolor?
Sed mihi quid lacrymæ? Lacrymis ereptus acerbis
Cœlicolas inter nunc SALEMANNUS ovat.
Hoc nos ipsi etiam votis exposcimus omnes,
In Cœlo ut liceat concelebrare DEUM.

Deb. Hon. ac mem. E. scr.

Johannes Schopp, Præp. Jerv.

ΕΠΙΚΗΔΙΟΝ.

SIE liegt Herr Salemann ein Bischoff reiner Sin-
nen / 2. Cor. 1, 12.
Der unsers Amptes Last / was leichter hat gemacht.*
Der unsers Standes Stab und Krohne ward geacht/
Der Hstland hat gelehrt die Tugend zu gewinnen/
Der sein Ampt richtig führt / durch steter Sorg Beginnen/
Der Feinden guts gethan / der Demuht nachgetracht /
Sein werde nimmermehr ohn' Ruhm und Lob gedacht:
Viel haben umb sein Grab die Thränen lassen rinnen.
Der Fürst von Salem wil † / der alles herlich macht/
Daß lebend dieser Leib mit nicht gemeiner Pracht /
Am jüngsten Tage werd im Glanz herfür gebracht.
Bedenckt dis wol / die Ihr umb seinen Tod euch grämet/
N 2

* 1. Tim. 3, 3. fuit levamen non gravamen erat ἀφιλάργυρος non πλήκτυς sed
ἀμαχός. Nicht ein Pocher sondern gelinde/nicht haderhafftig noch geizig.
† Gen. 14, 18. Hebr. 5, 6. Pf. 110. 4. Dan. 12. Phil. 3, 21.

Gott

15

21

15

Gotte der Ihn von Euch nahm/ der sorgt für Euch und wacht/
Bis Ihr was Ihr jetzt sät / ganz herlich wieder nehmet.

Seerete in höchstem Mitleiden
Georg Schwebisius,
Præpof. Hapsal. & Consist. Asselt.

Hvad GUD har ställa tåtz med thenn' Högwördig
Man

Hwars Lijf och salig Död of nogot wijsa kan.
Hwad timligt Leswa är/thet har Han sät förfara
Förty af Alder god/Han måtter monde wara/

Doch lijkwål moste Han/omsiuder under gå/
Thenoomstiffelig Lag: Han dödde här isrå/
Men at Hans Lijf war långt/af händelse en stedde
Thet war en sårdels Nåd/som Honom GUD betedde
En Han sin heela tijd/berömligt stälte sig/
Af Werlden en bedrogs/Han lesde Gudelig/
Sin GUD Han ålskat har/then dyrkat och högt prissat
På Honom stält sin Troo/och Troon med Werket wijsat/
GUDz Ord thet sanna Lius/ Han hade mycket kårt.
Ther i hög Ründskap sät/och grundelich thet lård.
Sit Biskops Embete mon Han så wål utföra
At någon thenne Tijd/en bättre kan thet giöra/
Sig stälte alswar sam/Han stötte Lag och Rätt.
Från Rättwijsan en drogs/på et och annat sät.
Han såg fast noga til/hwad Samwetet med gaff/
Ther effter stälte Han/theslyktest effter Lag/
Moth Ansiom war Han from/alzingen mon försmå/
Then Fattigom med hielp/mon Han tilhanda gå.
Dch uthi Summa sagt: Han hafwer lyst för alla/
I Dngd rätt som et Lius/thet wil jag Honom kalla.
Han war en Christen god/en Biskop heel rättwijs/
Han war en sådan Präst/som wål war wårdig priss.

Mu

Nu salig är Han wist/hoos GUD i Himmels Högd/
Ther sät en ewig Roo/med alskions Lust och Frögd.

Stödigst sarte deera
Gabriel Gabrielson Herlinus,
Eccl: Svec: Sen: Past: & Reg: Consist:
ord: Ass:

EPITAPHIUM.

Siste gradum properans, purumq; tuere sepul-
chrum:

Quid dico purum? pura sepulchra vide!
Hic SALEMANNUS Olor, Sacrorum munera tra-
ctans,

Fraeta Senex multo membra labore levat.
Purgatus fuit hic, immerfus fontibus agni
Pacifici; & vera religione DEO
Firmatus: quem nulla impura astutia vafri
Dæmonis, horrendis polluerat maculis.
Vitam egit puram, constantè pura locutus;
Puram animamq; DEO, reddidit ille Vigil.
Sic igitur purus Præco fuit ille sacrorum:
Funus sic purum, pura sepulchra facit.

Hæcæ pauca in tumulum Reverendissimi, nunc
beatissimi Domini Episcopi ponebat,
Petrus Herlinus,
Eccl: Svet: Rev: Pastor.

Welch Ungewitter rast auff Salems heilige Mauren?
Welch Hagel-bleicher Angst bestürmet Sions Brust?
Welch herber Todes-Fall verseyet uns in Trauren?
Und störet unvermerct den Garten unsrer Lust?

Will

Will sich die Insel nicht im Sterbe-Kittel hüllen?
 Sinct nicht Herr Saleman ins Grabes schwarze Nacht?
 Ach ja! wer wird den Schmerz / wer wird den Kummer stillen?
 So werthe Solyme um deine Scheitel wache.
 Dein Bischoff wandelt nun des Todes blasse Strassen/
 Ich weiß / daß dieser Riß dir durch die Seele geht.
 Der Brunnen Israels will nicht mehr Silber lassen/
 Weil sein versiegter Quel bey Molch' und Schlangen steht.
 Bestürzte Trauer-Post! die unser Ehstand schreckt/
 Die unsre Priester-schafft in bange Noth gesetzt.
 Bestürzte Trauer-Post / die tausend Ach erwecket
 Bey mir / den dieser Fall bis auff den Tod verlegt!
 Mein Vater gehe dahin / das Ancker meiner Freude/
 Mein Oberhaupt erblast / der meine Wohlfahrt war/
 Dis decket Muth und Geist mit tausendfachem Leide;
 Weil mein Beförderer nun fodere Brust und Vahr.
 Mein Vater ist dahin! So mag ich Jhn wohl nennen/
 Den Gott und König mir als Vater sorge-setzt/
 Als Vater werd ich Jhn / so lang ich leb / erkennen/
 Ob gleich sein Vater-Hertz sich schon mit uns gelegt.
 Er hat als Vater sich stets gegen Mir erwiesen/
 Nachdem mein Vater mir ward durch den Tod entrückt.
 Es wird sein treuer Sinn von mir stets seyn gepriesen/
 Weil Er mich wie sein Kind mit stetem Wohl geschmückt.
 Daß meine Kindheit ward mit Mussen-Milch gerräncket /
 Und daß man mich geführt zu des Apollo Schloß/
 Daß von den Eastern man zur Tugend mich gelecket /
 Und daß Minerva mich genommen in die Schoß/
 Das alles hab ich dir / Wohl-seliger / zu danken.
 Du stammtest meinen Geist zu Künst und Sprachen an/
 Du hieltest meinen Gang stets in belobten Schranken/
 Und hießest mich erwehln der Weißheit güldne Bahn.
 Drum wird mein Hertz auch dir ein stetes Dancmahl bauen.
 Es sollen Trähnen stets um deine Vahre seyn/
 Ich wil dein Bildniß mir in Blut und Adern hauen/
 Mein nasses Auge sey dein kalter Leichen-Stein.

Zum steten Andencken seines hochwertesten Hn. Mutter-
 Bruders setzte dieses traurigst

Petrus Koch / Past. zu St. Zürgett.
 Occi-

Occidit heu SALEMANN, qui magna columna Sionis,
 Secula qui dignus vivere tota fuit;
 Nestoreos omnes cui nos optavimus annos,
 Occidit heu! mæstos linquit in orbe suos.
 Vivit at in cælo SALEMANNUS, vivit in Orbe,
 In cælo Hic vitam nam sine fine colit:
 Nec minus hic nobis SALEMANNI vita manebit;
 Perpetuæ laudes fama;q; firma manent.

M. Christian Hoppius.

Ich sterbe zwar dahin / doch Gott wird mit euch
 seyn!

Sprach Jacob Lebens satt beym Abschied von der Erden/
 Auch traff der Seegens-Bundsch gut bey den Kindern ein/
 Weil Gott ihr Beystand war in allerhand Beschwerden.
 Wenn nemblich Pharaos sie zu vertilgen sucht/
 Vermehrt das Häufflein sich und wird gelacht der Räncke/
 Verfolgt sein Eifer sie auff ihrer sauren Flucht/
 Findt Gott bald / wie Er ihn ins rothe Meer versencke.
 Die Feuer- und Wolcken-Seul erzehlt des Himmels Schutz/
 Wenn Israel getrost durch dürre Wüsten reiset/
 Sie bieten muhtiglich der Feinde Wüthen Trutz/
 So lang vor ihnen her den Weg ihr Führer weist.
 Es kommen Wachteln her und Manna fällt herab/
 Wenn sie vor Hunger schier nicht wissen mehr zu leben/
 Ja wenn der Durst sie plagt / nimt Moses seinen Stab/
 Und muß ein harter Fels das reinste Wasser geben.
 So wohl nahm Gott der Herr sich Jacobs Kinder an/
 Mit Wunder ließ er sie des Landes Gut genießen/
 Er führte sie mit Glück ins frohe Canaan/
 Da Milch und Honig sie gar reichlich sahen fließen.
 Und so was hofft man auch von dem / der alles ist;
 Des Landes Jacob stirbt / Er hinterläßt den Segen/
 Wer dessen Tod betlagt / kein Leid noch Kummer frisst!

So lang er geht einher auf seines Gottes Wegen.
Drumb mercke Leser dies: Ich sterbe/macht betrübt/
Die igo Wänsen sind und traurig gehn im Leide/
Doch wiltu wissen drauff/ was Jacobs Gott beliebt/
Der Herr wird mit euch seyn / sol wircken Trost und Freude!
M. Georg Salemann.

Prisca fides perit, perit genus omne bonorum,
Majestas verbi, cum tacet ille, jacet.
Hinc SALEMANN noster mundo valedixit, amicus
Et fidei & veræ qui pictaris erat,
Non mundo Dominus sed cælo invenerat illum
Dignum, justorum sede proinde locat,
Definite ergo sacros manes revocare relictæ,
Vulneris inflicti cum medicina fiet:
Liber enim à cuncto est terrore, labore, maloq;
Ex Christi facie deliciasq; capit.
Tu DEUS at nostrum & nostri miserere paterne,
Et verbi serva semina sancta tui!
Fac ut Primatem similem Livonia rursus
Nutriat! Excipias has, DEUS alme, preces!

Ultimi & debiti honoris ergo scrib.

Leonhard Sentsch/

P. A. ad St. Nicol. in Wikia.

Mein Vater! Israels bewehrter Schild und Stecken,
War Elisai Stimm/da ihn ein jeher Rief/
Ein unvermuthes Wort/ein ganz entzücktes Schrecke/
Von seinem Vater: Herz Elia scheiden hieß.
Was soll Betrübniß mir in meine Feder flößen/
Indem ein gleicher Schmerz daß matte Herze drückt?
O daß mein Augen Par in Wasser sich ergößen
Da ein geehrtes Haupt der Lehrer hingerückt!
Herr Doctor Salemann/ein Mann von solchen Sitten/
Wie sich der Nahme deut/der nicht nur Friedenreich

Den

Den blossen Silben nach/ daß Wort und Werke stritten/
Der Tugend Nahme war den Friedens Wercken gleich.
Er wendte unermüdt auff Salems grünen Auen/
Die anvertraute Heerd/acht nicht den herben Schweiß/
Biß Ihn der Himmel ließ die hellen Blicke schauen/
Und mit der höchsten Ehr bekröhnt der Jahre Eiß.
Er setzte Ihn zum Haupt der Ehsten Hirten Schare/
Zum Vater dessen Wort der Lehrer Lehre war.
Es zierte dieses Aumt der Weißheit grauen Hare/
Es zeigt die Freundlichkeit der treuen Augen Par.
Ach/aber ach/wenn sich die herben Worte schließen/
Er war/und ist nicht mehr/der Er gewesen ist!
So muß ein trübes Aug' in Thränen sich ergießen/
Indem ein kluges Haupt vom Körper wird vermiss!
Drum sieht man überall die milden Thränen fließen/
Der Hör- und Lernenden bewelcktes Angstgeschrey/
Der Anverwandten Herz in Trauren sich ergießen/
Und klagen daß Ihr Schutz Ihr Stütz gewichen sey.
Doch hemmet Eure Fluth/gönt Ihn auff Zions Spitzen/
Die höchst vergnügte Ruh die Ihm das Lämlein schenckt;
Daß Er kan Freudenvoll im weissen Kleide sitzen/
Die keine Nichtigkeit der Zeiten hat umschrenckt.
Da ist Er wohl geziehrt/da gleichet Er der Sonne/
Indem Sein Tugendlauff erreicht den Himmels Thron/
Vor Krieg und Kriegs-Geschrey erschallet Freud und Bounne/
Dies ist der Wechsel/seht dieß ist der Gnaden Lohn!
Doch ist noch unser Wunsch bey dem entfernten Scheiden/
Daß Ihm der Götter Gott erkies zu gleicher Ehr/
Ein gleich gesintes Herz zu seiner Herde wenden/
Daß sich dieß hohe Leyd in gleicher Freud verkehr.

Dieses wie verpflucht also höchst
betrübt fente

Henrich Wildmann/
Pred: zum Heil. Geist.

D

EPICE-

EPICEDIA GYMNASII
& aliorum.



Esthoñiæ & Revalis qui quondam Gloria, quondam
Qui Præses Ordinis sacri,
Magnificumq; Decus:

Ereptus terris vitales deserit auras,
Et ipse plenus gaudii
Cœlica templa subit.

Vera animi in Cœlis petitur perfectio, vera
Tranquillitas acquiritur,
Gaudia certa patent.

In terris autem, quæcunq; scientia habetur,
Perfecta quamvis creditur,
Umbra modo esse solet.

Propterea monitis qui Doctor pectora sacris
Formarat, atq; instruxerat
Cognitione DEi;

Nunc abit ad Cœlos, sanctiq; oracula verbi
Hausturus illic certius,
Pendet ab ore DEi.

Nullæ ibi turbabunt curarum pondera mentem,
Tranquillitate maximâ
Gaudia certa tenet.

Esthoñiæ, SALEMANNI igitur, meritissime Præsul,
Perfectionis particeps
Jubila grata sonas:

Et

Et dextrè in terris mandato munere functus,
Indefinens ad nova
Munia laudis abis.

Nos verò miseri, quos provida cura relinquit
Deprædicandi Præsulis,
Pacificiq; Patris.

Deflet in Esthoñiâ durum hoc Ecclesia fatum,
Quæ Præsule erepto sibi
Orba videtur agi.

Aspera deplorat nostrum quoq; fata Lycæum,
Quod destitutum nunc ope
Consilioq; caret.

Pressa domus pariter fatum deplorat acerbum,
Et lacrymarum divite
Obruta messe jacet.

At quid flere juvat? precibus deposcite Numen,
Det SALEMANNI Præsulem
Esthoñiæ similem.

Insigni cujus recreata Ecclesia curâ
Novos subinde filios
Educat & foveat.

Floreat & vigeat quo Directore Lycæum,
Ecclesiæq; commodo
Pectora docta paret.

Summe DEus, tandem grato solamine mulce,
Mœrore quorum pectora
Aspera fata premunt.

Luctuosum beati Dn. Episcopi funus
his prosequi voluit, debuit

Johannes Rudolphus Brehmius,
Professor.

D 2

Nicht

Nicht weiter /
Wanderstmann /
Stehe /
Und
Dafern du ein redlicher Salems Bürger bist /
So erwege /
Daß es in Salem auch sterbe.
Ein Benspiel stellet dar
Der weyland Hochwürdige / Hochachtbare und
Hochgelahrte
Herr Joachim Saleman /
Der heiligen Schrift Doctor,
Wie auch
Ihr: Königl: Majest: zu Schweden Bischoff über Ehst-
land und der Stadt Reval /
Und
Des Königl. Consistorii alhie hochansehnlicher Praeses.
Ein ander Salomon /
Hoch an Verstande /
Verständig im Richten /
Richtig in seinem Ampt /
Aembsig in der Andacht /
Andächtig in seinen ganzen Leben.
Er war ein Bischoff.
Er regierte das geistliche Israel.
Er führte seinen Stab
Weislich /
Rühmlich /
Herrlich.
Sein Wahlspruch war:
Gott und dem Könige.
Diesen hat Er meisterlich erwiesen.

Gott

24

Gott führete Er Seelen zu /
Dem Könige geschickte Leute /
Zumahlen unter Ihm Kirchen und Schulen in der besten
Blüte waren.
Wiewol Er nun /
Nachdem Er durch den Jordan gegangen /
Ein wahrer Saleman war
Von aufrichtigen Salemitern entsprossen /
So mußte dennoch /
Ehe Er zu dem himlischen Salem eingehen konte /
Die bey seiner Empfängniß empfangene Erbsünde /
Als ein Ursprung der Wirklichen /
In Ihm getilget werden /
Wodurch Er /
Gleich allen sterblichen Schuldner /
Zum Schuld-Mann worden.
Diese Schuld hat zwar sein Erz-Bischoff /
Wiewol unverschuldet /
Längst richtig gemacht.
Weil aber
Der Tod der Sünden Sold ist /
Und eben hiedurch
Der sterbliche Körper zur Unsterblichkeit muß gesäubert werde /
Als ist Er auch endlich ein Zahlmann worden.
Der Natur hat Er die Schuld bezahlet /
Der Erden die Erde wiedergegeben /
Die Seele dem Allerseeligsten /
Und heisset nun
Seligmann
Seligmann Salemann
Selig in Salem
Seine Insel hat Er verwandelt
In Lilgen Kleider der Unschuld /
Seinen Stab in Palm-Zweigen

D 3

Und

Und
 Statt der Bischoffs Müze
 Trägt Er
 Den Himlischen Lorber.
 Der Leib wird gleicher Herrlichkeit genießen!
 Wenn der Himlische Salomon Ihn zu dem ewigen Jerusale
 lem fodern wird.
 Bemühe dich/
 Mein Leser/
 In diesen Salem so zu leben/
 Daß du jenes nicht verlustig werdest/
 Und
 Folge dieses Salemans Jugend nach.

Joh: Joach: Helwig.

O Fortunatæ ripæ, collesq; beati
 Revlæ, tam clarum quibus unis cernere lumen
 Contigit, & primos SALEMANNI sideris ortus!
 Felix catholicæ matris purissima nata,
 Sacrorum tibi præficeret, morumq; Magistrum
 Quod daret hunc SALEMANNUM Christus! at infelicem
 Flete meam sortem, peracerbum flete dolorem,
 Incoluisse datum quibus est urbis loca nostræ!
 Nullæ non animis curæ cœlestibus æqvæ
 Illum habuere; procul fuit omnis vana cupido,
 Et quæ multæ hominum exercent præcordia pestes,
 Unus amor recti, sanctiq; arrecta cupido
 Una erat, & totum cupiebat pectore cœlum;
 Hæc duce spes mihi erat, res citra posse ruinam

In

In melius verti; perierunt tempora grata!
 Occidit ante diem, & spes nostras morte fefellit,
 Spemq; animi una dies aufert, tot acerba labores!
 In pejus jam cernere erit ruere omnia rursus,
 Et bene cœpta iterum retro prolapsa referri!
 Occidis o seculi decus, ingeniose Poëta!
 Sic domus & soboles amissô cara Parente,
 Sic cives nostri, sanctive Duces gregis omnes,
 Nobilis atq; cohors equitum, Musæ peregrinæ,
 Sic & Gymnasium, lugebant, sic Schola, Templâ.
 Cara domus stirpem, gnati luxere Parentem,
 Cives Doctorem, Socium Collegæ, & Amicum
 Fidum Nobilitas, Musa at peregrina Patronum,
 Gymnasium atq; Scholæ cum Templis tempora grata.
 Omnes hos lacrymis gemitus, verbisq; dolorem
 Vidisses Lector miscere. Sed hæcce regesit
 Cœlestes ubi jam venit SALEMANNUS in arces:
 Hostibus objecto, quos in me armabat Erinnyis,
 Perpetuum infernis mihi erat certamen ob oris,
 Nunc mihi parta quies, mihi pax secunda laborum!

Hicce
 Luctuosissimum obitum

Viri

Excellentissimi atq; Reverendissimi

DNI. JOACHIMI SALEMANN,

S. Theol. Doct. Reval. & Esthon.

Episc. desideratissimi

doluit

Johannes Gonsior,

Director Musices & Gymn.

Reg. Rev. Collega.

In Tumulum B. D. Episcopi:

QVem vivum Pietas, Virtus Charitesq;
tenebant,
Defunctum repetunt Gloria, Terra, Polus.
Sic vixit, vivit, vivet, mortalibus usu;
In cœlo lætus; posteritatis honor.

Pof. L. M. Q.

Christianus Ludovicus Malmes,
Brega Silesius.

IN magnos nunc est conjecta Esthonia Luctus,
Dum fato nobis ereptus Præful acerbo,
Qvi pietatis amans, meritis inclaruit Orbi.
Qvid vero lacrymis communem lugeo casum,
Qvi proprio gravius (dolor heu!) sum vulnere læsus!
Non mors eripuit Patronum dura fidelem,
Sed Patrem: cujus me semper cura benignè
Fovit, qvi patrio verè complexus amore
Incrementa dedit studiis rebusq; salutem,
Sed quid flere juvat? divino Numine casus
Exoritur miseris: Cœlum solatia mittat,
Atq; novi veniant felici fidere Patres.

Observantiam ultimam declarata-
rus scribeb.

Joh. Christoph. Schwabe,
Gymn. Alumn.

Mein

Mein Wohlfahrts Stab zerbricht / nun meine Sonne
versincket
Zus schwarze Todten Meer! Mein Glücks Stern
ist dahin.
Istis möglich / daß mein Hertz in Thränen nicht ertrincket /
Und mit bewölckter Nacht umnebelt meinen Sinn?
Ihr / denen gleiches Leid und gleicher Schmerz befallen /
Da meine Feder nicht verlangtes Labsahl bringt /
So wist / daß solcher Stoß und solches Wetter Knallen
Nicht nur durch Marck und Blut / auch durch die
Seele dringt.

Sein innerstes Leidwesen über den Verlust seines
wohlthätigen Hn. Groß-Vaters zu bezeu-
gen seyre dieses

Henricus Julius Woltemate.

Ad Beatissimum Dominum AVUM,

d. 3. Martii 1701. in Servatore suo
placidè obdormientem:

ANte oculos versatur adhuc Facies Tua læta,
Natali nuper * cum ultima Vota darem: * d. IX. Febr.
Nona dies Februi redeat sic luce serena
Jubila ut ex hilarent, nubila sintq; procul:

¶

Aesta-

Aestatem videat Domus hæc sibi semper a-
mœnam,
Undique quando foris horrida sævit
Hyems:
Qvin Hyeme & latetur AVUS, quod non
modo natum
Se putat esse Solo, sed videt esse POLO!
Ah! Aetatis Hyemis aderat, niveiqve Capilli
Ver instans visi significare TIBI.
Ast erat haud TIBI Ver terrenum conspiciendum,
Totus anhelabas Gaudia verna POLI.
Nunc Voti compos factus cœlestia cernis,
Optima quæqve hominum, ceu mala, despiciens.
Enthea Mens curis penitus resoluta triumphat,
Plus solito studio Carmina sancta canit.
Nos eheu! tristes orbamur Patre benigno,
Ac lacrymas inter plangimus & gemimus.
Sed quid tristamur? Te terq; quaterq; Beato,
Exemtoq; Malis, quævis miseri premimur,
Ille PATER, Temet qui textit, rexit & auxit,
SOLqve qui in adversis, dulceqve MANNA fuit. †
Nos quoq; suscipiat, foveat, ducatq; paternè,
Spiritu & exhilaret tristitia corda Suo!

Exem-

† Symbol. Onomast. Beati:
Mi JESU Sol ac Manna
Tu Mihi Justitiæ Sol Jesu ac Manna Salutis,

Exemplar Tua Vita dabit, quod rite sequemur,
Donec in his terris vivere & esse datur.
Qvin adversa Hyemis patienti mente feremus,
Despicimusqve Solum respicimusq; POLUM.

Hoc Ultimium VALE ac Pietatis Monumentum
extare voluit
mœstissimus Nepos novennis

Joachim Salemann/
Gebh. Fil.

Dallzu herber Schlag von dem erzürnten Himmel!
Des Hauses Sonn' erbleicht/ der stärkste Pfeiler
fällt/
Bald hie/ bald dort entsteht ein kläglich Angst-Getümmel/
Was Wunder/ daß auch mir sich Trauren zugesellt:
Ich solte/ Seligster/ ein Grab-Vied lallend singen/
Denn Dein zu früher Tod erheischt solche Pflicht;
Allein mein Tränen-Bach läßt keine Reime bringen/
An Worten fehlts mir/ an Herzens-Seuffzern nicht.
Ruh wohl und aber wohl in Deiner Grabes-Kammer/
Die Ehren-Gron' ist längst vor Deine Treu bereit.
Uns läßt Dein Sterben hier in Elend/ Noth und Jammer/
Du lebst im schönsten Glück/ in größter Herrlichkeit.

Mit diesen wenigen Zeilen beweinte den
Tod seines herzlichgeliebtesten
Hn. Groß-Vaters

Joachim Salemann/
Jocah. Fil.

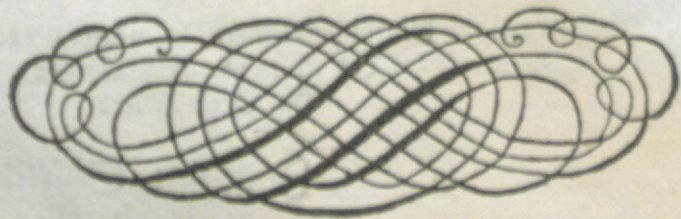
Serius missum.

ΕΠΙΤΑΦΙΟΣ ΛΟΓΟΣ.

Ὁ γὰρ ποτ' ἐν μερόπασσιν ἀρείονα μουσπόλοισιν
Ἄνδρα καὶ ἰλλογιμοῖς ἤγε παλῆς πρέβαλεν
ἥπερ ὄν εὐσεβέα θ' ὄσιον λίθος ἄδε καλύπτει
Χρῆλος, ὀδύρα, ἰνὸς κύνειμα δῶρα βλέπει.
Στύλος αἰληθείης, πάνυ θευλογίης μέγα κάετος,
Βένθεα παντ' ἰδῶν γὰ σοφίης ἱερῆς.
Ἰθμοσύνην, γλαῦταν πανθ' Ἑλλάδος ἤθεα ὀϊδε
Ποιητῶν ἀνθος γνώστος ἠγεμόναν.
Φραζόμενός γε παλαίφαλα θέσφαλα εὐ πολυτέρῃ
Ὀψίγονον τ' ἀσκῶν παλμυδὸς αἰδέσιμος.
Ἐττερον ἢ βιοτὴ δὲ θεόσσυλος αὐτὸν ἐπῆχευ
Ὀυρατίεε, λείπων δαίγμ' ἀρετῆς ζάθεον.

Monument. hocce pietatis
pos.

Js. A.



ORATIO

14.

In obitum

VIRI

Summè Reverendi atq; Magnifici

DOMINI, DN.

JOACHIMI
SALEMANNI,

SS. Theol. Doctoris celeberrimi,
Ducatus Esthoniæ & Revaliensis Episcopi
meritissimi, Regii Consistorii Præsidis gravissimi,
atq; Gymnasii Regio-Revaliensis
Ephori dignissimi,

In Gymnasii dicti Auditorio Majori

Anno 1701. d. 22. Maji

Habita

à

Gabriele Herlino, Reval.

Gymn. alumn.

REVALIÆ, Typis Christophori Brendekeni,
Gymn. Typogr.